

Genius Loci

Im Westen liegt der Rhein, als Freiraumsachse und Sehnsuchtsort in dessen Skyline es sich mit anderen Gebäuden des Landes NRW einzuordnen gilt. Im Osten gilt es einen vertraglichen Übergang zur porösen und kleinteiligen Nachbarschaftsbebauung zu finden, die ihrerseits durch die hohe Gebäudescheibe im Süden ihr Ende findet. Diese grenzt wie auch unser Bauplatz an die Verkehrsschneise der Kniebrücke und Ein- und Ausfahrten des Rheinfurttunnels. Geprägt ist dieser Ort durch Lärm, Geschwindigkeit, die Anonymität der autogerechten Stadt und großmaßstäbliche Bauformen.

Im Norden gilt es eine konträre Identität zu entwickeln. Nach Vorstellungen Jan Gehls soll eine Verlangsamung passieren, ein funktional angereicherter sozial Raum entstehen. Die Freiraumschneise des Blau Grünen Rings soll hier zusammengefasst werden und mit einem weiteren Baustein, einer weiteren Freiraum Qualität bereichert werden.

Ausrichtung

Um an diesem Ort eine optimale Grundstücksnutzung für das Land NRW und zugleich eine Bereicherung für städtische Öffentlichkeit zu entwickeln erfolgt eine klare Ausrichtung der Baukörper.

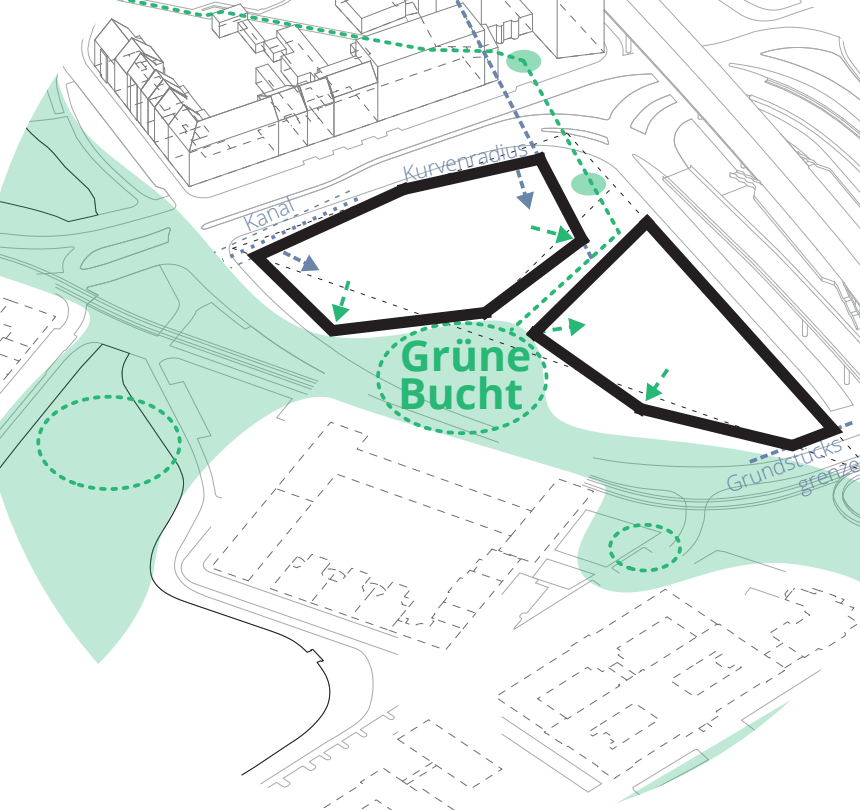
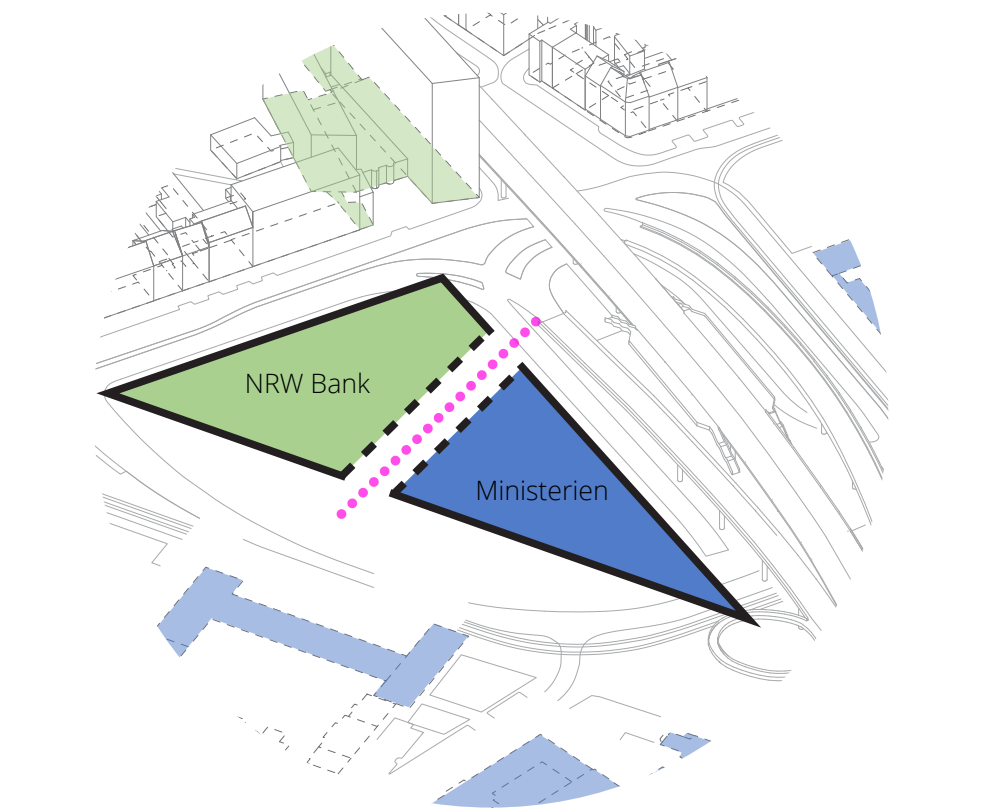
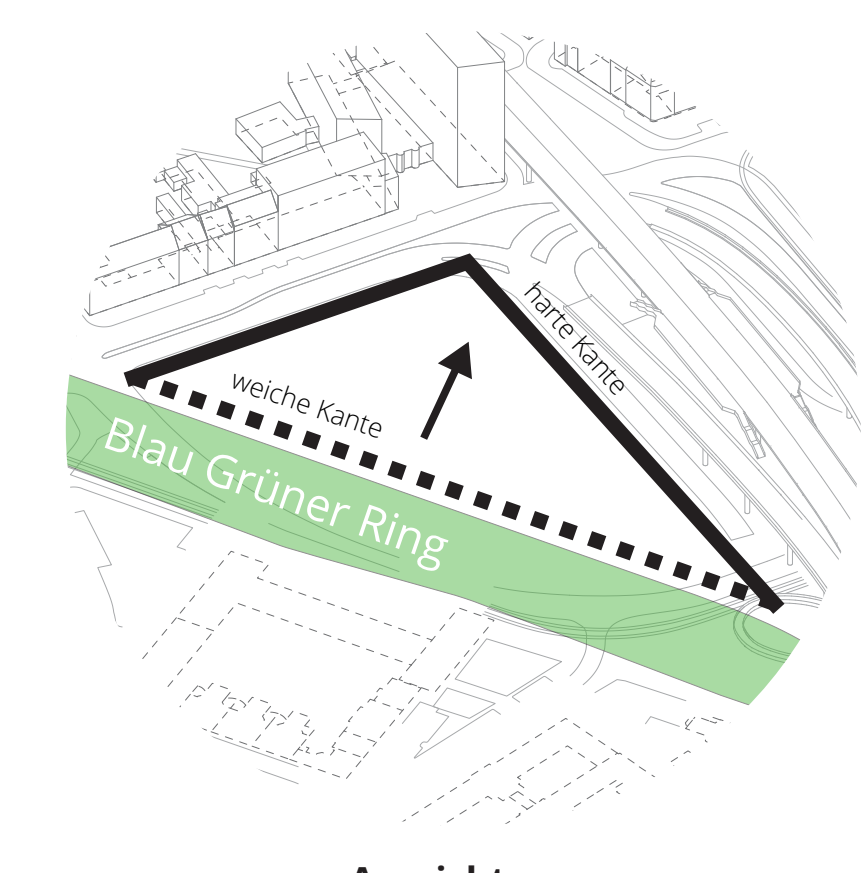
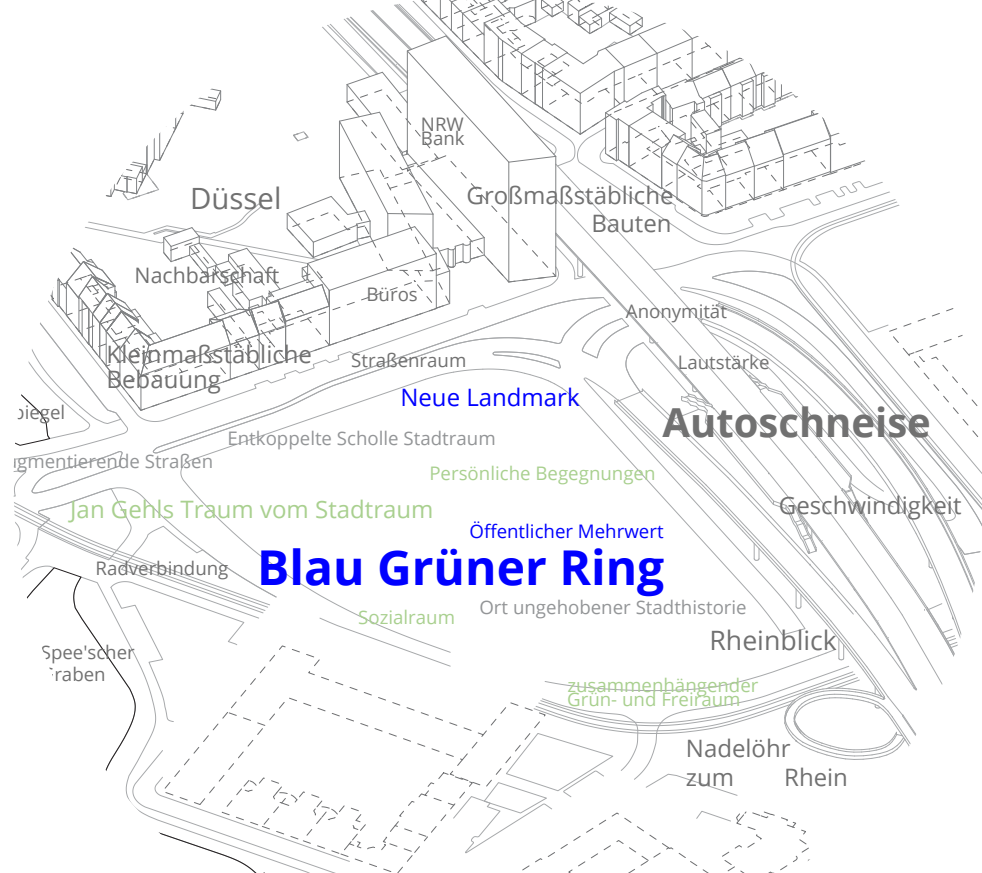
Sie werden im Süden angelehnt an die Kniebrücke positioniert und bilden eine harte, weitgehend geschlossene Kante als Abgrenzung zur Verkehrsachse. Nach Norden hin entsteht so Raum für eine großzügige Freiraumschneise als Teil des Blau Grünen Rings, die durch weiche Gebäudekanten mit öffentlichen Funktionen als lebendiger Stadtraum aktiviert wird.

Teilung

Eine gleichgewichtige Zweiteilung der Baumassen gibt dem Ministeriumsbau Bezug zu den umgebenden Gebäuden des Landes NRW am Rhein und lässt andererseits ein gemeinsames Gebäudeensemble von neuer und vorhandener NRW Bank entstehen. Die Teilung generiert außerdem einen weiteren Durchgang von Unterbilck zum Blau Grünen Ring und zur Altstadt.

Einpassung + Ausformung

Um den Blau Grünen Ring, in seiner Identität als Verbindungsachse mit begleitenden Freiraumtaschen fortzuführen werden die Gebäudegrundflächen entsprechend geformt und positioniert. Neben der Anpassung an Grundstücksgrößen, Kanalverläufe und der Formung einem kleinen Platzsituation in Bezug zur existierenden NRW Bank stößt die Gebäudegrundfläche auch in die Freiraumschneise des Blau Grünen Rings hinein um zentral eine neue Freiraumtasche freizugeben: die grüne Haroldsbucht.





Perspektive - Blick gen Rhein

Funktionale Schichtung

Zur Formung der Gebäudekubaturen werden die Funktionen geschichtet. In den beiden unteren, gebäudeübergreifend durchgehenden Sockelgeschossen befinden sich der Eingangsbereich, öffentliche Funktionen wie Empfang, Information, Gastronomie, Bibliothek, Ausstellungen und Events sowie die Shared Services und Sonderflächen mit Seminarräumen, teilbaren Veranstaltungshallen, offenen- und spezialisierten Arbeitsbereichen. Darüber nehmen Büros den Großteil der Gebäude ein.

Gliederung

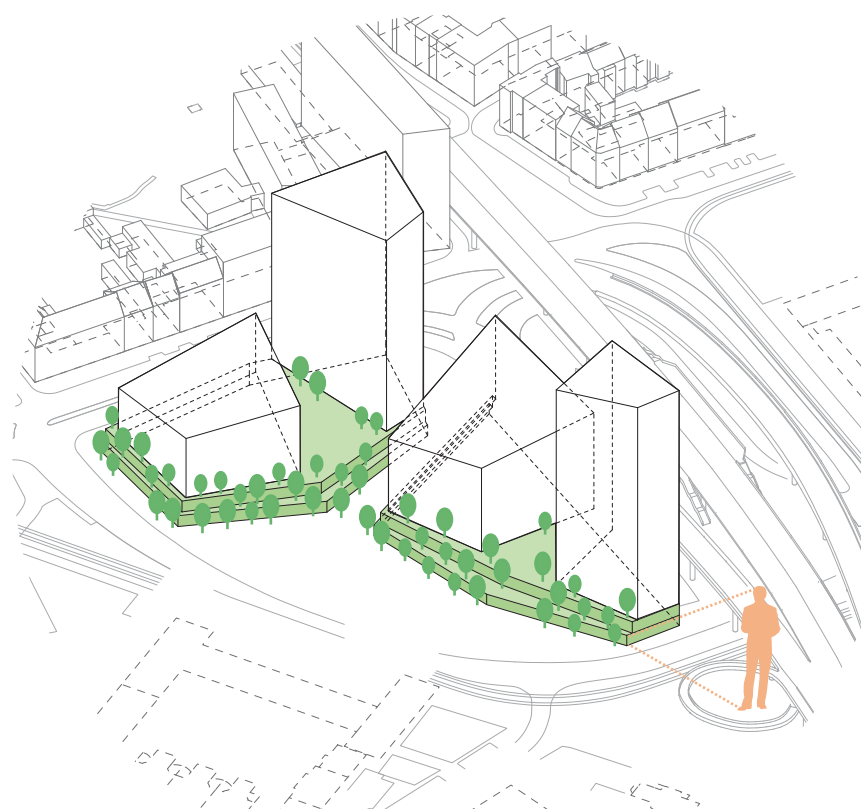
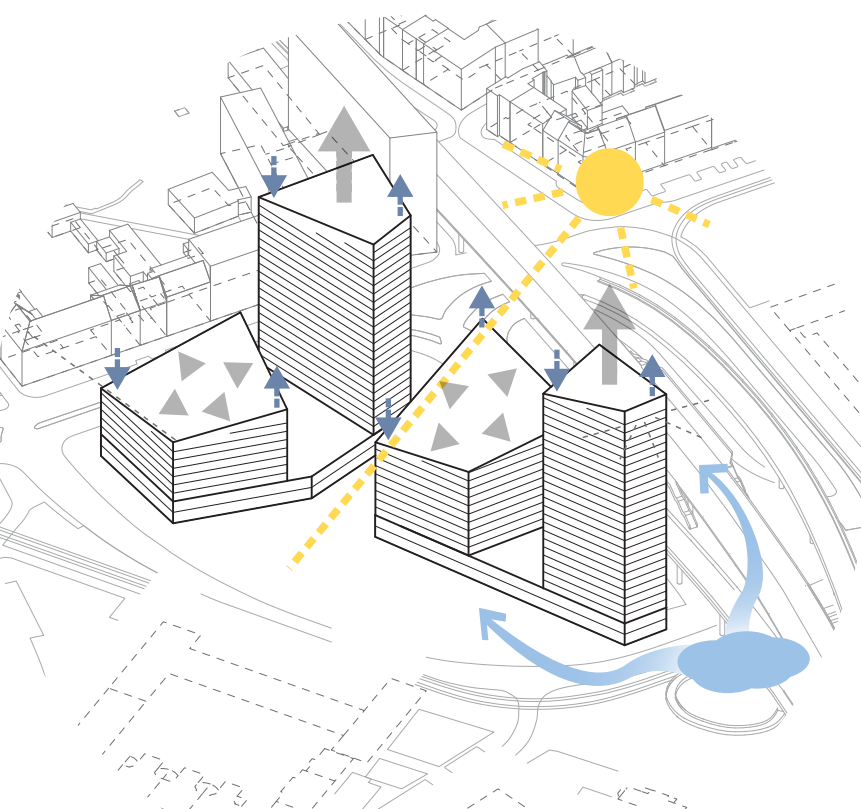
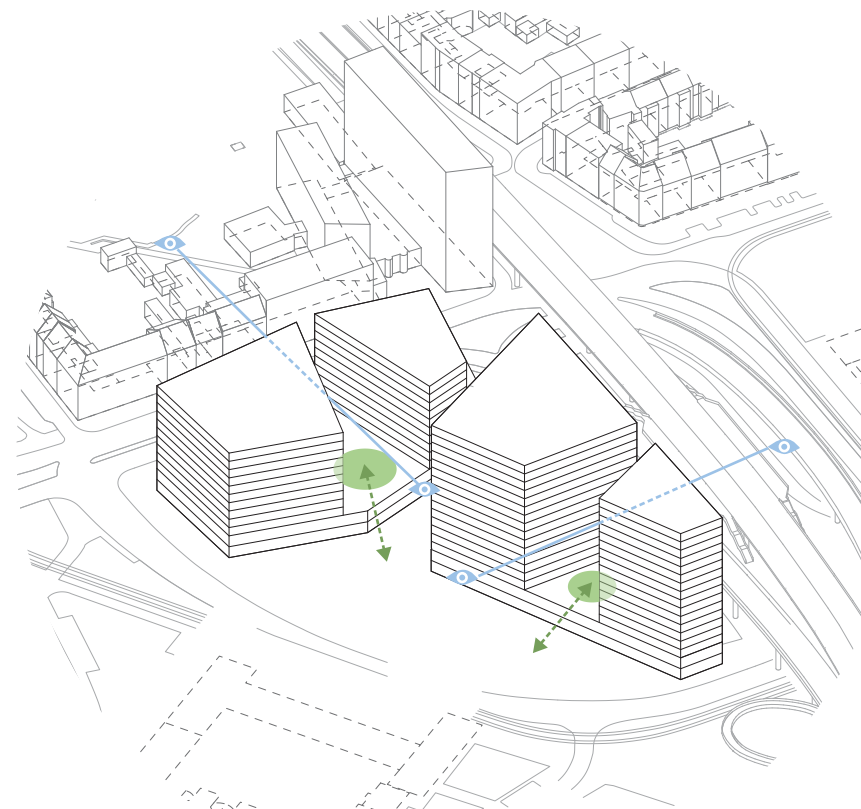
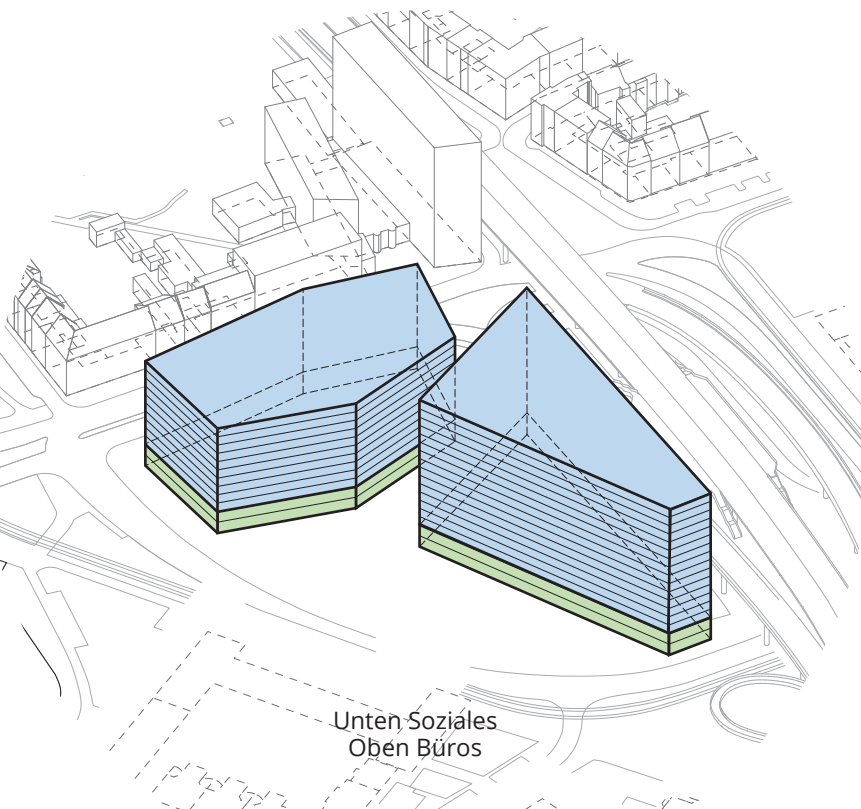
Die Bürobauten werden in jeweils zwei zweiseitige Prismen gegliedert um die Gebäude in städtebaulich eingepasste Volumina zu zerlegen und die Fassadenstruktur entsprechend zu fragmentieren. Die Baukörper im Westen sind für das Finanzministerium und einen vorgesehenen zweiten Nutzer. Der östliche Bereich bildet als Gebäudepaar (korrespondierend zum Bestandsgebäude) die NRW Bank. Zwischen den durch ihre gemeinsamen Sockelgeschosse verbunden Gebäudepaaren entsteht jeweils ein „privater“ Freiraum als Dachterrasse, der durch Gastronomie und offene Arbeitsbereiche für Mitarbeiter aktiviert wird und sich zur Haroldsbucht und dem Blau Grünen Ring öffnet.

Polarisierung

Die Kubaturen bilden sich als zwei ungleiche Gebäudepaare jeweils aus einem schmalen hohen und einem flachen breiten Baukörper ab. Sie alle bilden mit zwei zueinander gedrehten rechten Winkeln Prismen mit trapezförmigen Grundflächen, die vielschichtig städtische Bezüge aufnehmen. Diese Körper erscheinen ganz verschieden geformt im Stadtraum und besitzen für die Nutzer jeweils besondere spezifische Qualitäten. Das Finanzministerium richtet eine schmale Schauffassade zum Rhein. Das Gebäude des zweiten ministeriellen Nutzers bietet eine niedrige Fassade zur Haroldsbucht und schirmt mit der breiteren Südfront wie schon das Bestandsgebäude der NRW Bank gegen den Verkehr der Kniebrücke ab. Der NRW Banken Turm richtet sich nach Süden und bietet dem Jürgensplatz über die Kniebrückenauffahrt hinweg eine Fassung. Das Atriumhaus der NRW Bank vermittelt zur Bestandsbebauung im Osten und formt die östliche Abgrenzung der Haroldsbucht.

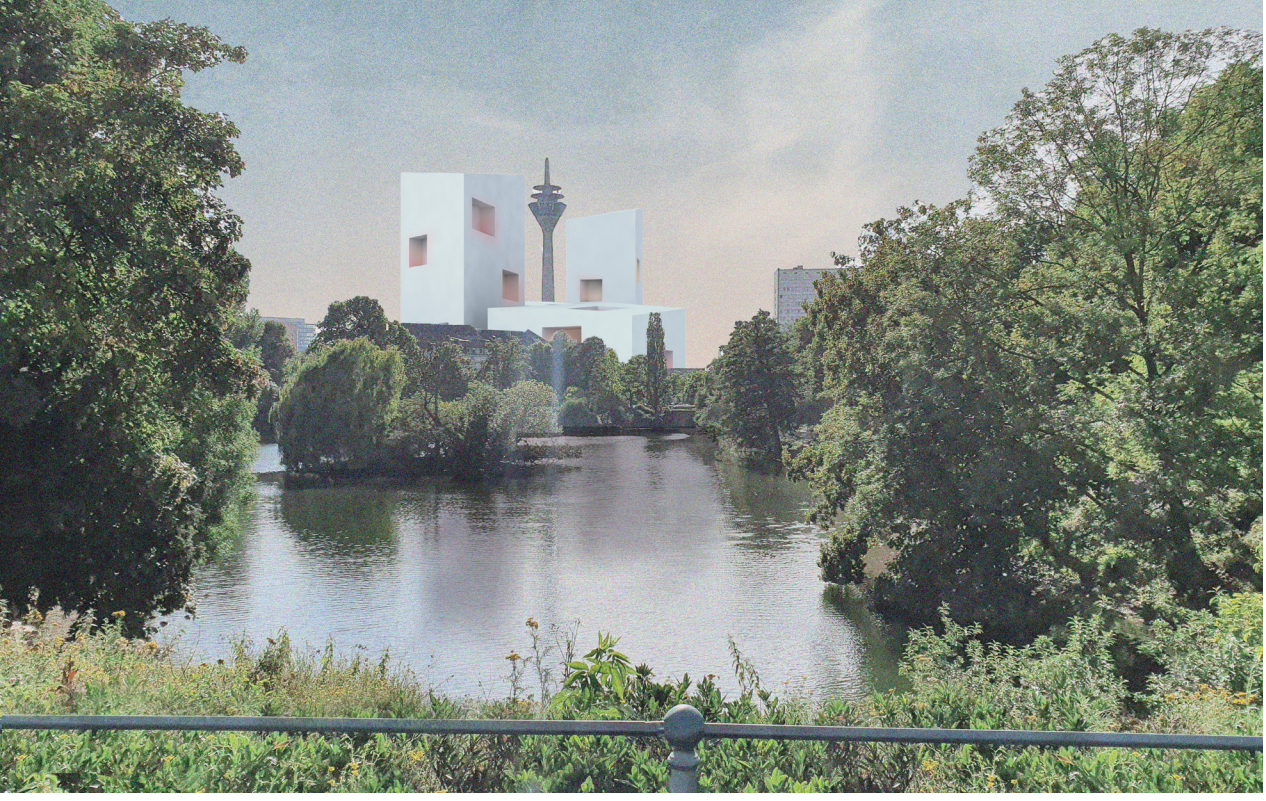
Landschaftssockel

Der zweigeschossige Sockel grenzt sich klar von den aufgesetzten Bürobauten ab. Durch eine geschossweise Terrassierung vermittelt er von den großmaßstäblichen Bürogebäuden zum menschenbezogenen Maßstab des Blau Grünen Rings. Durch die Begrünung des Sockels und seiner unterschiedlich genutzten Terrassen wird er zu einem „Teil der Landschaft“ auf dem die geformten Bürogebäude wie durch Öffnungen aufgeschlossene Steinprismen im Park platziert sind.





Blick von der Oberkasseler Brücke



Blick über den Schwanenspiegel



Blick entlang der Kniebrücke



Blick vom Graf Adolf Platz entlang des zukünftigen Blau Grünen Rings



Schwarzplan m 1:2000